

# Erstkommunion 2006

## „Gott baut ein Haus, das lebt“

Einzug: Orgel und Gesangverein

Lied: „Wir feiern heut ein Fest...“ Str. 1 - 3

Begrüßung:

Wir sind heute im Haus Gottes zusammengekommen. Jeder von uns gehört dazu, jeder ist ein Baustein in Gottes Haus. Der eine im Kleinen, still für sich, der andere im Großen mit vielen Aufgaben. Doch wir sind alle wichtig, damit das Haus Gottes Bestand hat. „Gott baut ein Haus, das lebt.“ Unter diesem Motto feiern wir heute die Heilige Messe, unter diesem Motto bereiteten sich auch 16 Kinder aus unserer Gemeinde St. Michael auf die heutige Erstkommunion vor. In zwei Gruppen, die von sechs Katecheten begleitet wurden, trafen sich die Kinder wöchentlich, um Jesus, unsere Kirche und unserer Gemeinde näher kennen zu lernen. Wir sehen das Erstkommunionshaus, es wurde beim Vorstellungsgottesdienst aufgebaut, heute werden wir es mit Leben füllen.

Tauferneuerung: „Fest soll mein Taufbund...“

Kyrie: Liedruf „Herr erbarme dich...“ (Jansens)

Kay: Zum Hausbau braucht man viele Steine. Es gibt jedoch auch Steine, die verstaubt oder schmutzig sind. Damit sie zum Bau verwendet werden können, müssen sie erst gereinigt werden. Ehe wir nun die Messe feiern, wollen wir auch unser Herz frei machen, von allem was es belastet. Wir wollen dich um Vergebung bitten.

1. Andre´: In unserem Leben denken wir nur selten an dich, obwohl wir wissen, wie sehr du für uns da bist.  
Herr, erbarme dich.
2. Vincent: Du bist in allen Menschen bei uns und trotzdem denken wir oft nur an uns.
3. Melanie: Du hast uns gezeigt, wie wir gut und richtig leben können. Oft folgen wir dir nicht, weil wir Angst haben von anderen ausgelacht zu werden.

Priester: Durch Jesus Christus, der uns die Botschaft von Gottes Liebe und Barmherzigkeit gebracht hat, möge uns Gott unser Vater all unsere Fehler verzeihen. Amen

Gloria: „Du bist da, wo Menschen leben...“ Str. 1 – 4

Tagesgebet:

Guter Gott, wir sind hier versammelt, weil wir dich loben und ehren wollen. Denn du hast uns deinen Sohn Jesus Christus gesandt, der mit uns das große Haus deiner Liebe erbauen wollte. Er ist der Grundstein, der uns hält. Dass du uns alle als deine Bausteine annimmst, dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus

Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist. Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, damit ihr durch euer Zusammenleben zeigt, dass ihr zu Jesus gehört. So gefällt es Gott. Jesus ist der Eckstein in diesem Haus, er trägt es und hält es zusammen. Wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde. Ihr seid seine ausgesuchten Freunde, ihr dürft für immer zu ihm gehören. Ihr sollt allen verkünden: Jesus hat uns von allem Bösen erlöst. Weil er uns liebt, können wir auch die anderen lieben, damit die Welt schöner und freundlicher wird. - Wort des lebendigen Gottes.

Zwischengesang: „Komm bau ein Haus...“

Evangelium: Mt 28,16-20

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt.

Predigtspiel:

- In den vergangenen acht Monaten der Vorbereitung auf den heutigen Erstkommunionstag, durften wir Gemeinschaft im Haus der Kirche erleben.

- Wir haben gespürt, dass wir bei Gott in seinem Haus genauso geborgen sind, wie in unseren Familien.
- Beim Vorstellungsgottesdienst im September haben wir begonnen Stein auf Stein zu legen, um das Haus unserer Gemeinschaft sichtbar zu machen. Wobei wir die Steine dieses Hauses sind.
- Inzwischen ist unser Haus gewachsen, Lücken wurden gefüllt und es wurde von Woche zu Woche lebendiger.

- Vincent: Wir haben viel gesungen. Zusammen Singen klinkt klasse und macht Spaß. Vor allem, wenn wir „Laudato si“ singen. (Note)
- Svenja: In der Adventszeit bereiteten wir uns auf Weihnachten vor. Mit ganz vielen Menschen aus dem Dorf machten wir jede Woche ein Fenster auf.
- Andre': Alleine spielen ist uncool. Eine Fußballmannschaft hat ja auch 11 Spieler. (Fußball)
- Pascal: Bei unserem Krippenspiel am Heiligen Abend, dachten wir daran, dass unser Hausbau mit Jesu Geburt begann. (Foto Krippe)
- Natalie: Alleine und in Ruhe beten ist gut. In der Gruppe beten macht aber stark.
- Sarah: Als Heilige Drei Könige zogen wir durch Ahe und sammelten Geld für Kinder, denen es schlecht geht. (Foto)
- Jonas: Ich fand die Geschichte spannend, wie aus Korn Brot wird. Das Brot gemeinsam zu backen und danach zu essen war ein Erlebnis. (Brot)
- Jessica: Es war schön Menschen zu finden, mit denen ich mich gut unterhalten habe. Wir konnten erzählen und hörten einander zu. (Sprechblase und Personen)
- Jacqueline: Bei den gemeinsamen Gottesdiensten trafen wir auf viele Menschen, die auch von Jesus begeistert sind. An den Gottesdienst mit dem Regenbogenkreuz denke ich besonders gerne. (Foto Regenbogenkreuz)
- Kay: Wir haben uns auch manchmal gezankt. Aber wir haben es immer wieder geschafft uns zu vertragen. (Friedenstaube)

Diana: Als so viele in der Gruppe am Tisch saßen hat mir das Essen viel besser geschmeckt. (Foto oder Teller mit Besteck)

Christina: Bei Nacht durch den Wald zu wandern war schon ganz schön unheimlich. Aber alle zusammen brauchten wir uns nicht zu fürchten. (Taschenlampe oder Mond mit Sternen)

Kristina: Als mir in Tondorf der Kopf wehtat, haben sich viele um mich gekümmert. Es ist gut, wenn man bei Krankheit nicht alleine ist. (Fieberthermometer)

Marvin: Beim Basteln haben wir uns gegenseitig geholfen. Vor allem beim Schmücken unserer Kommunionskerze. (Kerze)

Melanie: Wir haben gelacht und geweint. Zusammen froh zu sein ist toll. Und ich habe erlebt, wie schön es ist, dass mich jemand tröstete als ich traurig war. (Smiley)

Tobias: Zusammen hatten wir richtig viel Spaß. Vor allem bei unserem Wochenende in Tondorf, wenn wir den „Supernannies“ Streiche spielen konnten. (Foto)

- Wir alle sind stolz auf dieses schöne Haus, das entstanden ist.
- Doch müssen wir immer weiter daran arbeiten, um es gut zu erhalten.

Credo: „Gott baut ein Haus, das lebt...“

Fürbitten:

Priester: Guter Gott, wir bauen alle an diesem schönen Haus mit. Doch du bist der Bauherr. Wir können ohne dich nicht sein. Deshalb kommen wir mit unseren Bitten zu dir:

Katechet: Hilf unserer Gemeinde ein einladendes Haus zu sein. Sie soll unseren Kindern und unseren Familien Heimat geben. Sie soll ein Ort sein, wo wir miteinander glauben und leben üben, in der alle ein Zuhause finden.

Jessica: Wir bitten dich für die Kinder, die es im Leben schwierig haben.

Pascal: Sei allen nahe, in deren Haus es dunkel ist, weil sie krank sind oder weil sie sich allein gelassen fühlen. Schenke ihnen neuen Lebensmut.

Sarah: Wir bitten dich für die Verstorbenen unserer Familien, dass sie bei dir im ewigen Haus des Friedens wohnen.

Vater: Wir bitten für unsere Kinder, dass sie immer in deinem Haus zu Gast sein dürfen. Segne sie am heutigen Tag, an dem du im Brot zu ihnen kommst.

Priester: Ja, Vater, um all das bitten wir, bis wir einmal gemeinsam dein himmlisches Mahl feiern – durch Christus unseren Herrn. Amen

Gabenbereitung: „Wenn das Brot, das wir teilen...“

Sanctus: Stimmenspiel

Vater unser gesprochen

Friedensgruß mit der Bitte an die Gemeinde sich die Hände zu reichen.

Friedenslied: „Wo zwei oder drei...“

Agnus dei gesprochen

Kommunion: Orgel und Gesangverein

Danklied: „Laudato si...“ Str. 1 – 3

Meditation:

1. Jacqueline: Jeder braucht ein Haus, das ihn birgt und ihm Heimat gibt.

2. Natalie: Jeder braucht ein Haus, das ihn schützt bei schlechtem Wetter und vor zu heißen Sonnenstrahlen.

3. Christina: Jeder braucht ein Haus – ein Leben lang – in fröhlichen Stunden, doch mehr noch in schweren.

1. Jacqueline: Jeder braucht ein Haus, in dem er sich bergen kann und herauschauen auf die weite und bunte Welt.

2. Natalie: Doch jeder braucht nicht nur ein Haus aus Holz und Steinen, mehr noch braucht er eines aus Liebe und Freundschaft.

3. Christina: Jeder braucht ein Haus, das ihn schützt, wie gute Hände.  
Jeder braucht ein Haus, das mehr ist, als Menschen geben  
können, das uns geheimnisvoll umgibt.  
Wir brauchen dich, guter Gott.

Dankgebet:

Guter Gott, wir danken dir für die Heilige Messe, die wir zusammen feiern  
durften, denn wir gehören alle zu deinem Haus. Das macht uns glücklich. Lass  
uns davon allen Menschen erzählen und dadurch dein Haus erweitern, damit es  
noch größer und lebendiger wird. Amen

Schlusslied: „Großer Gott wir loben dich...“ Str. 1 + 2